

"Idiot!"

Autor(en): **Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 30

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelesen und notiert

Auf die Frage eines Lesers, welche Sportarten man zur Erhaltung der Gesundheit pflegen solle, antwortete der Briefkastenonkel einer japanischen Zeitung: «Am besten sind Schwimmen, Turnen und Radfahren. Wenn Sie dazu keine Lust haben, nehmen Sie wenigstens an Protestmärschen teil; das erhält gesund.»



Unter der Überschrift «Der Fluch der Mumie hat wieder ein Opfer gefordert» meldet eine amerikanische Zeitung den Tod des 84-jährigen Sir Alan H. Gardiner, der zu den Männern gehörte, die im Jahre 1922 das Grab Tutanchamuns trotz eingravierter Warnung öffneten.

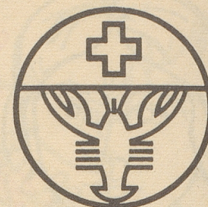


In einer Zeitung, die in Los Angeles erscheint, wurde inseriert: «Guter Koch gesucht. Geboten wird Spitzengehalt und herrliche Küchenaussicht auf die Hauptstraße mit zahlreichen kleinen Unfällen, Verkehrsstockungen, Schlägereien und wirklich erfreulichen Frauenbeinen.» TR

Autofahrer Achtung!

Die neuartige, automatisch rechnende **Auto-distanzkarte** zeigt Ihnen jede Entfernung, von einem Ort zum andern, in genauen Straßenkilometern. Zehntausende Ortsentfernungen! Präzise, dauerhafte Ausführung, handliches Taschenformat! Für die Schweiz, Österreich und Deutschland. Ein herrliches Geschenk für jeden Autofahrer. Preis nur sFr. 15.—, portofrei, zollfrei, gegen Vorauszahlung oder sFr. 19.— per Postnachnahme.

KLEIN, Steyr, Hafenstraße 4 Österreich



Wann ist Krebs heilbar?

Trotz intensivster Forschung in den wissenschaftlichen Laboratorien der ganzen Welt sind die letzten Rätsel über die Ursachen von Krebskrankheiten noch nicht gelöst. Um durch Zusammenschluß aller Kräfte und Mittel rascher ans Ziel zu gelangen, hat die Weltgesundheitsorganisation beschlossen, ein internationales Forschungsinstitut zu errichten.

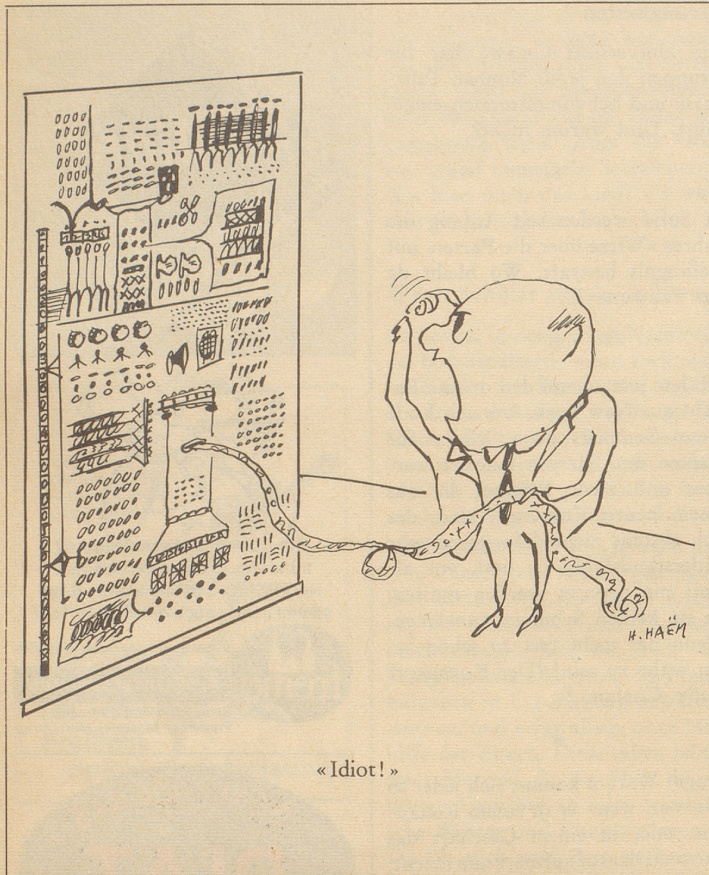
Bis zur Lösung der großen Aufgabe gilt es immer noch die altbewährten Maßnahmen durchzuführen, die eine Krebsheilung ermöglichen, insbesondere die Früherkennung und die sofortige Behandlung, welche schon unzähligen Krebskranken Heilung gebracht haben.

Frühe Anzeichen sind daher unter allen Umständen ernst zu nehmen, denn beim Zuwarten werden die Heilungsaussichten immer schlechter. Es ist eine Eigenart der Krebsgeschwülste, daß sie sich meist sehr rasch ausbreiten. Abmagerung und Schwächezustände sind dann ein Zeichen dafür, daß nicht mehr von einer Frühbehandlung gesprochen werden kann, und dementsprechend sinken leider die Heilungsaussichten.

Beim Auftreten verdächtiger Anzeichen, wie sie im Merkblatt der Kartenspende aufgeführt sind, soll daher ohne Verzug der Arzt zu Rate gezogen werden, der feststellen wird, ob Behandlung dringend ist, oder ob es sich nur um eine harmlose Erscheinung handelt. Rechtzeitig erkannt und behandelt, ist Krebs heilbar.

Mit dem Kauf der Karten der Schweiz. Nationalliga für Krebsbekämpfung und Krebsforschung helfen Sie mit, Krebskranken die nötige Behandlung zukommen zu lassen. Das gesammelte Geld wird den Kantonalen Ligen zur Unterstützung notleidender Krebskranker zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig erwerben Sie sich das Merkblatt, das Ihnen wertvolle Hinweise bietet über die Krebskrankheit.

Schweiz. Nationalliga für Krebsbekämpfung und Krebsforschung



«Idiot!»

Grund

Der Richter: «Ich cha gar nid verschto, daß Si iiproche und zwei Gwändli gschtole händ, Si chömed doch us guetem Huus!»
«Das isch es jo grad: do mues me doch immer guet aagleit sii!» fh

Frangsäh Federall

(bei 30 Grad im Schatten zu lesen!)

Lehrer: «Was heißt fameux?»

Schüler: «Frau Eier!»

Bürospruch

Nicht einmal ein Viertel der Menschen, meinte Friedrich der Zweite, hat wenigstens die Hälfte dessen geleistet, was er hätte leisten können. BD

Heller Kopf

Wenn einer in Zürich dumm daherschwatzt, pflegen die Leute zu sagen: «En helle Chopf, wänn d Sunne druff schiint.» fh

Bade—freuden

Einst war da noch Sand Gras und Klee zum Rasten jetzt döst Fleisch am Strand gehäuft, geballt, gedrängt Leib an Leib gezwängt verpackt in Sonnenpasten

Haut, und rot wie Mohn es gilt mit Erde geizen sogar der Himmel schrumpft Porenhauten, abgestumpft einst konnten wir noch Zehen spreizen ohne Dauerruf «Pardon»

Platte Krebse, Schwämme schwulstige, dürre Glieder kein Klee, kein Gras wächst hier schnorchelnde, schnarchelnde Dämme Badmeister schließt abends die Tür und morgen kommen sie wieder

Ernst P. Gerber



FLAMBÉ die grosse Spezialität

RISTORANTE

PELLI

Original italienische Küche
St.Gallen, Oststrasse, Tel. 24 35 88



HOTEL BERNINA

Gutes Kleinhotel mit 50 Betten

Das ganze Jahr geöffnet

Tel. (082) 3 40 22

Familie Christian Schmid